



Thema des Monats Januar 2013

Besser geht's nicht!?

Unser Rückblick 2012 sowie Einschätzung der Marktentwicklung in 2013

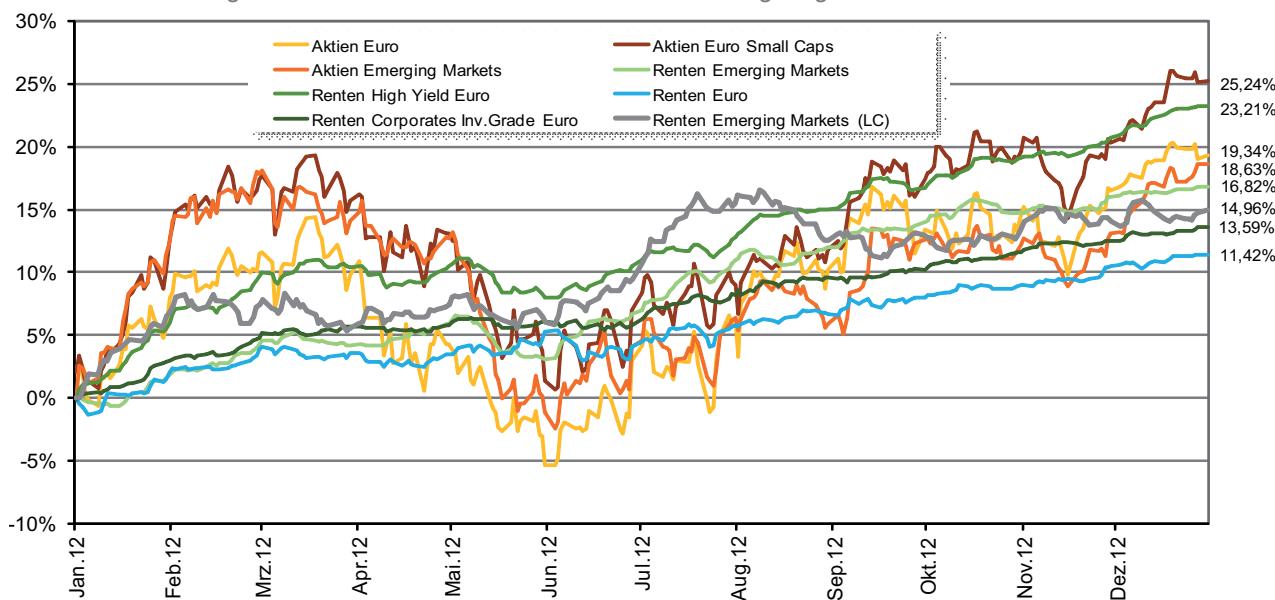
Nicht viele Anleger hatten vor dem Hintergrund der Euro-Schuldenkrise sowie globalen Rezessionsängsten mit so einem positiven Jahr für risikobehaftete Titel gerechnet.

Nach einem starken ersten Quartal kehrte an den Kapitalmärkten zunächst einmal Ernüchterung ein. Die Sorge um die südlichen Euro-Staaten erhielt neue Nahrung, insbesondere Spanien geriet hier unter Druck. Der unklare Wahlausgang in Griechenland verstärkte die Ängste vor einem Euro-Austritt Griechenlands. Zu schwachen Konjunkturdaten, sowohl aus Euroland als auch den USA, gesellten sich verstärkt Sorgen um Italien und besonders Spanien, deren Anleihen-Renditen historische Höchstmarken seit Einführung des Euro erreichten. In dieser angespannten Marktlage kam die Ankündigung von EZB-Präsident Mario Draghi, die EZB werde alles tun, um den Euro zu erhalten, im Juli gerade rechtzeitig. Eine von der EZB unter bestimmten Bedingungen in Aussicht gestellte Unterstützung bei der Refinanzierung von Ländern wie Spanien und Italien durch Ankäufe kurzlaufender Staatsanleihen dieser Länder ließ die Märkte aufatmen. Auch die Ankündigung der US-Notenbank von weiteren geldpolitischen Programmen trieb die Aktienkurse in Übersee auf neue 4-Jahres-Höchststände.

Im vierten Quartal bewegten sich die Kapitalmärkte dann in ruhigerem Fahrwasser nach oben. Robuste Konjunkturdaten aus den USA stützten, wogegen der ifo-Index mit dem niedrigsten Stand seit Februar 2012 enttäuschte. Aus China kamen schwächere Konjunkturdaten und der IWF nahm seine globale BIP-Prognose zurück. Die Marktteilnehmer sahen jedoch eher die positiven Signale wie z.B. die Bestätigung des Ratings von Spanien durch die Ratingagentur Moody's. Gegen Jahresende nahm die Nervosität an den Märkten wieder etwas zu, da die unterschiedlichen Mehrheitsverhältnisse im Senat und dem Repräsentantenhaus in den USA das Land auf die „Fiskalklippe“ zusteuern ließ (eine Kombination aus automatischen Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen zum Jahreswechsel), die die USA in eine erneute Rezession zu stürzen drohte.

Dies änderte jedoch nichts an der attraktiven Jahresperformance nahezu aller Anlageklassen.

Die Wertentwicklung verschiedener Assetklassen im Jahr 2012 zeigt folgende Grafik:



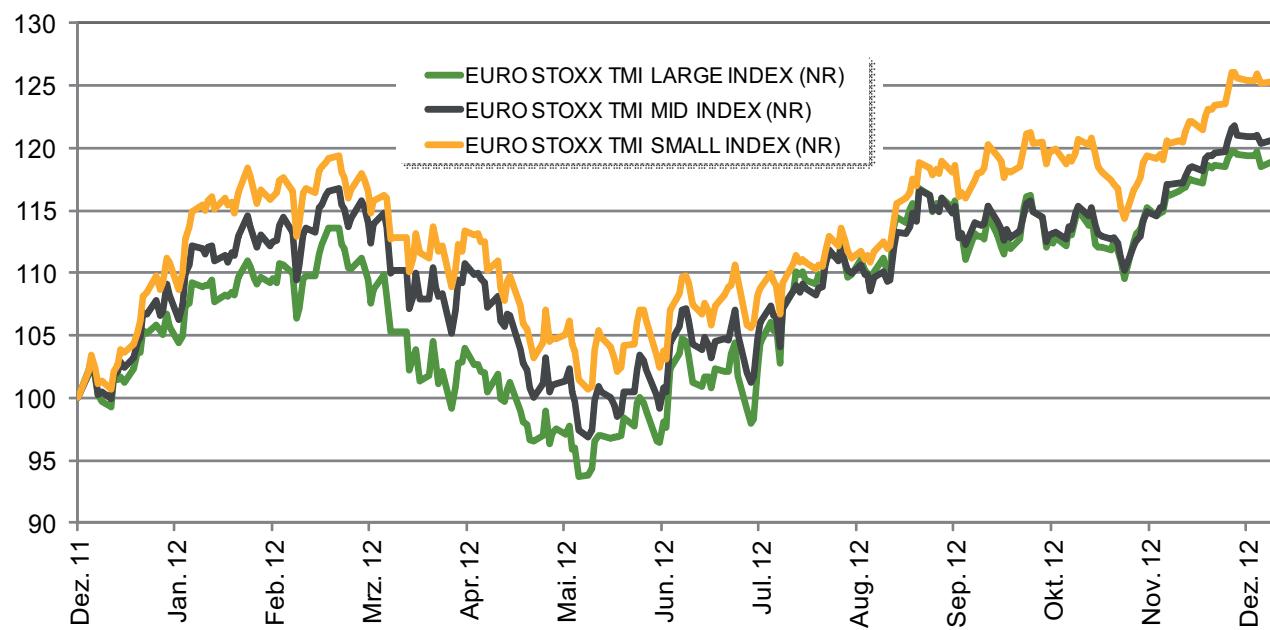
Aktien Euro: Euro Stoxx; Aktien Euro Small Caps: Euro Stoxx TMI Small Index (net return); Renten Euro: JPM EMU Government Bond Index; Renten Corporates IG Euro: iboxx Corporates All; Renten High Yield Euro: BofA ML EU Fixed & Floating Rate HY NF 3% Constr.; Aktien Emerging Markets: MSCI EM US\$; Renten Emerging Markets: JPM EMBI Glb. Divers. Composite hedged in Euro; Renten Emerging Markets (LC): JPM GBI EM Glb. Divers. Composite, local currency. Quelle: Datastream, Bloomberg, Meriten Investment Management; Stand: 31.12.2012
Hinweis: Historische Performancedaten bieten keine Prognose oder Garantie für zukünftige Wertentwicklungen.

Alle gezeigten Anlageklassen wiesen in dem Berichtszeitraum eine positive zweistellige Wertentwicklung aus. Am Kursverlauf der Aktienindizes ist die Nervosität der Märkte im Rahmen der Euro-Schuldenkrise abzulesen, die zur Mitte des Jahres ihren Höhepunkt erreichte, bis das deutliche Bekennen von Mario Draghi zum Euro die Märkte in eine regelrechte Hause schickte.

Sowohl Aktien der Eurozone als auch der Schwellenländer gewannen knapp 19% im Jahresverlauf. Die Nebenwerte wiesen in dem erfolgreichen Jahr mit über 25% eine noch bessere Wertentwicklung als die Standardwerte aus. Sehr gut entwickelten sich auch Euro High Yield-Anleihen (+23,2%), die annähernd 10 Prozentpunkte mehr zulegten als Unternehmensanleihen Investment Grade (immerhin noch ein Plus von 13,6%). Auf US-Dollar lautende Schwellenländeranleihen rentierten im Jahr 2012 mit 16,8% (in Euro gesichert), Emerging Markets-Anleihen in lokaler Währung erreichten knapp 15%. Euroland Staatsanleihen erzielten per Jahresfrist 11,4%, wobei die Staatsanleihen der in 2011 so gebutelten Peripherieländer einen großen Anteil daran hatten. Die Rendite zehnjähriger deutscher Anleihen sank auf 1,30% und lag damit um ca. 50 Basispunkte niedriger als zu Jahresbeginn. Deutsche Staatsanleihen stiegen somit im Jahresverlauf um 4,3%.

Europäische Aktien

Die europäischen Aktienmärkte waren über den Jahresverlauf wesentlich stärker durch politische als durch unternehmensspezifische Nachrichten geprägt. Die positive Entwicklung verhalf den Nebenwerten zu einer noch besseren Performance als die Standardtitel (s. nachstehende Grafik).



Quelle: Datastream, Meriten Investment Management, Stand: 31.12.2012

Hinweis: Historische Performancedaten bieten keine Prognose oder Garantie für zukünftige Wertentwicklungen.

Ausblick

Das Wachstum der Weltwirtschaft dürfte mit rund 3,2% im kommenden Jahr nur wenig höher sein als in diesem Jahr (3,0%). Unter den Industrieländern ist den USA mit einem BIP-Zuwachs von rund 2% ein relativ gutes Abschneiden zuzutrauen. Die Wirtschaft im Euroraum ist im zweiten Quartal 2012 in eine Rezession abgerutscht. Der Weg zu einem stabileren Euro bleibt holprig und riskant. Immerhin dürfte die Fiskalpolitik im Jahr 2013 weniger restriktiv ausgerichtet sein als im letzten, und die Krisenländer dürften weitere Fortschritte bei der Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit machen. Somit ist für den Euroraum 2013 zumindest eine Stagnation erreichbar; Beispiel Deutschland: 0,7%. (Quelle: Meriten Investment Management, Stand: Dezember 2012)

Zu einem nicht geringen Teil war die Übererfüllung der Prognosen in den letzten Quartalen der Rücknahme der Ergebnisschätzungen im Vorfeld geschuldet. Bezüglich des Ausblicks auf die kommenden Jahre halten sich die Unternehmen zum großen Teil bedeckt.

Die relativ positiven Analystenerwartungen für 2013 und 2014 implizieren, dass es in den relevanten Wirtschaftsregionen der Welt kein „hard-landing“ der Konjunktur gibt und dass die Mehrzahl der Unternehmen einer temporären Abschwächung der Geschäftstätigkeit mit angemessenen Maßnahmen bezüglich Kostenkontrolle, Kapazitätsanpassung und Gestaltung der Finanzstruktur begegnen kann. Gerade kleinere Unternehmen sind aufgrund ihrer Spezialisierung und, in vielen Fällen, intensiven Geschäftsbeziehungen zu Kunden in weiterhin wachstumsstarken Schwellenländern, gut positioniert. Bei Unternehmen aus dem Finanzsektor können Gewinnschätzungen aufgrund der anstehenden Herausforderungen bezüglich regulatorischer Vorgaben und ggf. erhöhtem Kapitalbedarf weiterhin nur unter recht großer Unsicherheit vorgenommen werden.

Die Aktienmärkte werden auch über 2012 hinaus von der Schuldenkrise und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft geprägt sein. Weiterhin wird der Börsenverlauf von makroökonomischen Faktoren und politischen Entscheidungen bzw. Nicht-Entscheidungen dominiert. Voraussetzung für weiter steigende Kurse ist die nachhaltige Beruhigung der Kapitalmärkte in den Problemländern Griechenland und Spanien. Gelingt es, diesen Ländern zu akzeptablen Zinsen den Zugang zu den Kapitalmärkten nachhaltig zu ermöglichen, könnte sich das Engagement der EZB in Grenzen halten. Mittelfristig müssen die genannten Länder jedoch auf dem Wachstumspfad zurückkehren, um die Belastungen von der Konjunkturentwicklung in Europa zu nehmen. Vor diesem Hintergrund sollte für 2013 auf Jahressicht eine zweistellige Performance der Aktienmärkte erreichbar sein.

Aktien Schwellenländermärkte

Auch die Aktien der Schwellenländermärkte profitierten von der globalen expansiven Geldpolitik und legten in 2012 um 18,63% zu.

Ausblick

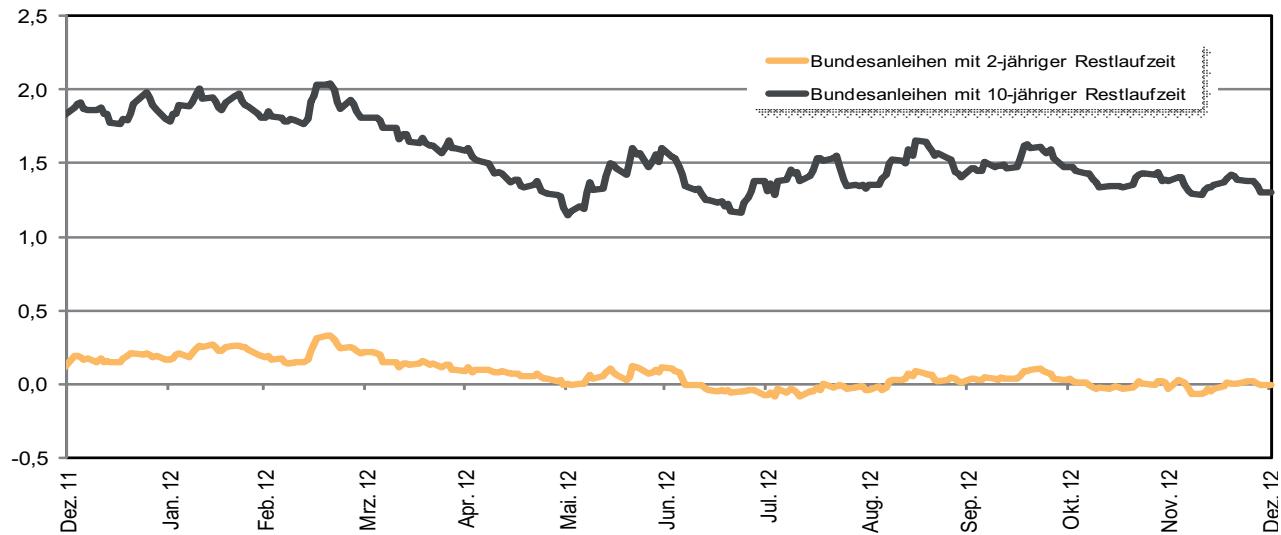
Der Aufholprozess in den Emerging Markets dürfte die wichtigste Triebkraft für das globale Wachstum bleiben. Die gegenwärtige Schwächephase in einigen aufholenden Volkswirtschaften ist auf die „Eurokrise“ und auf die Strafung der Geldpolitik im Jahr 2011 zurückzuführen. Die zwischenzeitliche – und die noch zu erwartende – Lockerrung der Zügel dürften zu einer Stabilisierung beitragen. Der grundsätzliche Aufholtrend der Emerging Markets ist intakt. Die Wirtschaftsleistung in den Emerging Markets dürfte 2013 – wie schon 2012 – um rund 5% steigen, wobei wieder einmal für Asien die höchste Dynamik zu erwarten ist.

Euro Staatsanleihen

Auch im vergangenen Jahr wurde das Geschehen an dem Markt für Euro-Staatsanleihen stark durch die „Auf und ab's“ der Verschuldungskrise geprägt. Vor dem Hintergrund der großzügigen Bereitstellung von langfristiger Liquidität für den Bankensektor über zwei jeweils drei Jahre laufende Longer-term Refinancing Operations (LTROs) der EZB sowie in einem Fiskalpakt vereinbarte schärfere Haushaltdisziplin entspannte sich die Lage zunächst. Zuvor stark gedrückte Märkte – namentlich Irland, Italien und Belgien – registrierten im ersten Quartal eine Performance im zweistelligen Bereich, während die Renditen von Bundesanleihen leicht anzogen. Allerdings nahm etwa Ende März wieder der Pessimismus hinsichtlich einer erträglichen Lösung der Schuldenkrise zu. Spanien geriet stärker in den Fokus. Zusätzlich belastete die Unsicherheit bzgl. der französischen und griechischen Wahlen. Vor diesem Hintergrund profitierten Bundesanleihen wieder von ihrem Status als sicherem Hafen und ihre Renditen markierten neue historische Tiefstände. Im Juli fiel die Rendite von Bundesanleihen mit 10-jähriger Restlaufzeit kurzfristig unter 1,2%, die von 2-jährigen Titeln tendierte längere Zeit im negativen Bereich. Die Renditeaufschläge spanischer Staatsanleihen weiteten sich im Juli auf über 600 Basispunkte aus und lagen damit rund 300 Basispunkte über den zuvor markierten Zwischentiefs.

Eine Wende zu nachhaltigerer Entspannung deutete sich dann Ende Juli mit einer Erklärung von EZB-Präsident Draghi an, in der er versicherte, die EZB werde alles tun, um den Euro zu retten. Die Bereitschaft, wenn notwendig Staatsanleihen in unbegrenzter Höhe zu kaufen, verdiente sich den Namen Draghi-Put. Die Spreads gingen wieder zurück und schlossen – mit Ausnahme Spaniens – das Jahr (teilweise deutlich) unter den Niveaus von Ende 2011. Die Rendite von Bundesanleihen lag mit 1,30% ca. 50 Basispunkte unter dem Stand vom Vorjahresende.

Rendite von Bundesanleihen in %

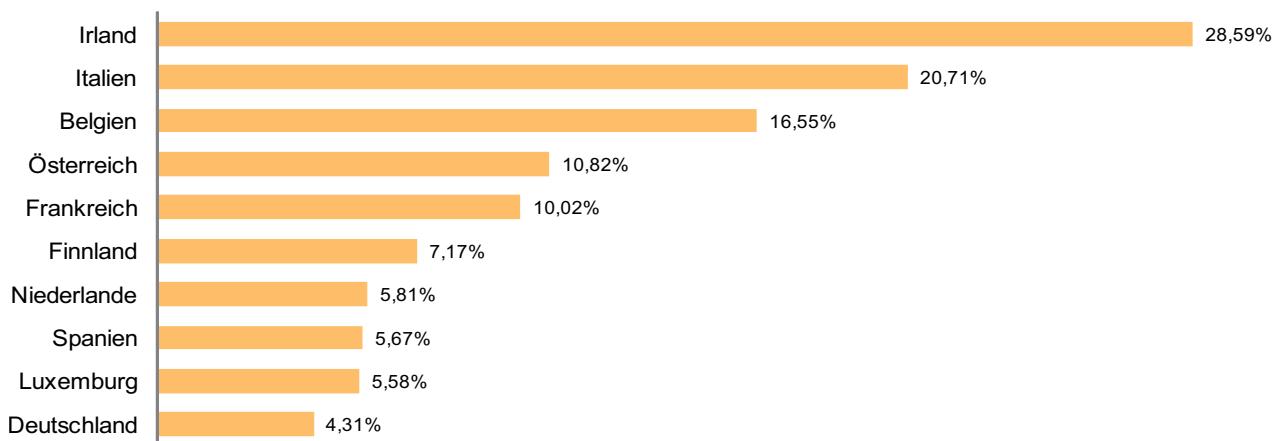


Quelle: Datastream, Meriten Investment Management; Stand: 31.12.2012

Historische Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Der iBoxx Euro Sovereign Index erzielte in 2012 eine Performance von 10,98%, wobei die Spanne zwischen dem Markt mit dem geringsten Ergebnis (Deutschland) und dem höchsten Ergebnis (Irland) über 24 Prozentpunkte ausmachte.

Performance von Staatsanleihen ausgewählter Euro-Länder in 2012 in %



Quelle: Datastream, Meriten Investment Management; Stand: 31.12.2012

Historische Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

Ausblick

Wir erwarten für dieses Jahr ein Anhalten des Trends zur Rekonvergenz in der Eurozone dank sich einengender Spreads der Peripherieanleihen. Die Ängste hinsichtlich eines Auseinanderbrechens der Währungsunion dürften sich weiter verringern, das Problem Griechenland wurde in die Zukunft verschoben und viele Länder zeigen deutliche Fortschritte in ihren strukturellen Konsolidierungsbemühungen. Zudem hatten sich 2011 und 2012 viele Investoren aus der Peripherie verabschiedet. Dies dürfte bei weiter geringer Volatilität und wegen der Minizinsen in den Kernmärkten zumindest teilweise wieder revidiert werden und für zusätzliche Nachfrage sorgen.

Risiken bestehen in erster Linie in der schwachen Konjunktursituation und einer dadurch ausgelösten Ratingverschlechterung. Hier könnte vor allem Spanien betroffen sein, das an der Grenze zum Non-Investmentgrade-Bereich steht. Insofern dürfte die erwartete Spread-Verengung auch unter Schwankungen verlaufen und stärkere Gegenbewegungen beinhalten.

Angesichts wahrscheinlich geringerer Risiken 2013 und attraktiverer Spread-Märkte dürften Bundesanleihen etwas von ihrem „Sicherer Hafen“-Status verlieren und per Saldo am Jahresende höhere Zinsen aufweisen. Da die Zinsen am Geldmarkt zunächst weiter verankert sind, wird die Zinsstrukturkurve wahrscheinlich steiler.

Anleihen von Schwellenländern

Auf US-Dollar lautende Schwellenländerstaatsanleihen erzielten in 2012 ein Ergebnis im zweistelligen Bereich: 16,82% auf Basis des in Euro gesicherten JP Morgan EMBI Global Diversified Index. Der durchschnittliche Spread über US-Staatsanleihen sank im Jahresverlauf von 391 Basispunkten auf 256 Basispunkte. Diese Entwicklung verlief allerdings nicht kontinuierlich. So konnte sich die Assetklasse den im zweiten Quartal von Euroland ausgehenden, weltweiten Markturbulenzen nicht entziehen. Nachdem die Spreads Ende Mai/ Anfang Juni mit über 400 Basispunkten Jahreshöchststände erreichten, engten sie sich anschließend wieder ein und beschlossen das Jahr nahe der Jahrestiefststände.

Auch in lokaler Währung begebene Schwellenländeranleihen performten 2012 im zweistelligen Bereich. Auf Euro-Basis erzielte der JP Morgan GBI EM Global Diversified Index 14,96 %. Dabei resultierte der größte Teil des Ergebnisses aus der Performance der Anleihen (ohne Währungseffekte) die von deutlich rückläufigen Renditen profitierten. Ein kleinerer Teil ging auf die Währungsentwicklung zurück.

Ausblick

Auf US-Dollar lautende Titel sind auf dem erreichten Spread-Stand, der ca. 100 Basispunkte über den in 2007 markierten Tiefstständen liegt, tendenziell anfälliger für steigende US-Renditen als auf komfortableren Niveaus. Die Renditeentwicklung von Schwellenländeranleihen in lokaler Währung ist demgegenüber unabhängiger von der der US-Bondmarktentwicklung. Mittelfristig sollten sie weiter von tendenziell aufwertenden Währungen profitieren.

Euro Unternehmensanleihen

Für Unternehmensanleihen mit Investment Grade-Rating war das Jahr 2012 überaus erfolgreich. So erzielte der Gesamtmarkt auf Indexebene (iBoxx Euro Corporate All Index) einen Gewinn von 13,59%. Die Renditeaufschläge engten sich im gleichen Zeitraum um insgesamt 144 Basispunkte auf 128 Basispunkte ein. Bis Ende März war die Stimmung am Markt aufgrund der zwei 3-Jahres-Tender der EZB und besserer makroökonomischer Daten aus den USA positiv. Zusätzlich wurde der Markt fundamental gut unterstützt. So waren die Unternehmensergebnisse zufriedenstellend. Von Ende März bis Mitte Juni richtete sich das Augenmerk der Investoren jedoch verstärkt auf die europäische Schuldenkrise. Insbesondere Anleihen aus den Peripherieländern kamen dabei unter Druck. Ab Ende Juli zeigte der Markt bis zum Jahresende eine überaus starke Performance. Hauptgrund war das deutliche Bekenntnis der EZB, den Euro mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verteidigen. Das von der EZB verkündete unlimitierte Ankaufprogramm für Staatsanleihen („OMT“) mit Konditionalität spielte dabei eine große Rolle. Anleihen aus Peripherieländern und Finanzanleihen waren in der zweiten Jahreshälfte die großen Outperformer.

Ausblick

Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating stellen nach wie vor eine attraktive Investitionsmöglichkeit im aktuellen Umfeld niedriger Zinsen dar. Der makroökonomische Ausblick erscheint zufriedenstellend. Aus fundamentaler Perspektive sind die derzeitigen Risikoauswirkungen auf mittelfristige Sicht weiterhin attraktiv. Die Kreditfundamentaldaten der Unternehmen sind gesund und die Finanzpolitik ist allgemein konservativ. Die Emittenten verfügen über ausreichend Liquidität in der Bilanz sowie einem guten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten. Zusätzlich wird der Markt technisch unterstützt, da es kontinuierliche Zuflüsse in die Assetklasse gibt, welchen ein negatives Nettoneuemissionsvolumen gegenübersteht. Wir erwarten einen positiven Ertrag in 2013.

Euro High Yield

Unternehmensanleihen mit High Yield-Rating erzielten in 2012 einen deutlich positiven Ertrag von 23,21% (BofA Merrill Lynch Euro High Yield Fixed & Floating Rate constrained ex Financial Index). Dabei verringerten sich die Spreads per Saldo um 384 Basispunkte auf 479 Basispunkte. Im Jahresverlauf entwickelte sich der High Yield-Markt ähnlich wie der Markt für Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating. Einem starken ersten Quartal folgte zunächst ein schwaches zweites Quartal, welches als Ursache die temporäre Stimmungsverschlechterung in Folge der Schuldenkrise hatte. Ab Ende Juni entwickelte sich der Markt überaus positiv. Hauptperformancetreiber waren auch hier die Ankündigung der EZB zur Bereitschaft unbegrenzter Staatsanleihekäufe von unter Druck geratenen Staaten der Eurozone sowie die sich verbessernden makroökonomischen Indikatoren. Per Ende November 2012 lagen die globalen Ausfallraten von High Yield-Anleihen bei 2,7% (USA: 3,1%, Europa 2,3%). Moody's sagt eine Ausfallrate von global 2,9% für November 2013 vorher.

Ausblick

In mittelfristiger Perspektive präsentiert sich der Markt weiterhin attraktiv. Die Ausfallraten liegen nach wie vor deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt. Die Volatilität ist nach dem EU-Gipfel Ende Juni gefallen und liegt momentan auf einem sehr niedrigen Niveau. Allerdings könnte die Volatilität aufgrund der Staatsschuldenkrise (in Europa und den USA) sowie des unsicheren Wachstumsausblickes wieder ansteigen. Die Kreditqualität der Unternehmen hat sich in den letzten 3 Jahren signifikant verbessert. Nach einer sequentiellen Verbesserung zyklischer Unternehmen im 1. Quartal 2012 erkennt man für Q2 und Q3 bei gewissen zyklischen Werten eine deutliche Schwäche. Die Ergebnisentwicklung in defensiven Sektoren gestaltet sich weiterhin konstruktiv. Allerdings bleibt der Ausblick vieler Unternehmen - insbesondere in Europa - vorsichtig. Der Markt bleibt durch hohe Zuflüsse technisch gut unterstützt. Die Risikoaufläufe bewegen sich im Bereich ihrer langfristigen Durchschnittswerte. Unser Kernszenario bleibt ein moderates Wirtschaftswachstum in 2013.

Hintergrundinformationen:

Vorliegendes Dokument wurde durch die Meriten Investment Management GmbH, die der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegt, erstellt. Es beinhaltet weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zu einem Angebot durch Personen oder in einer Rechtsordnung, nach deren Vorschriften ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung nicht rechtmäßig oder die entsprechende Person zur Abgabe eines solchen Angebotes oder einer solchen Aufforderung nicht ermächtigt wäre. Sie beinhaltet auch kein derartiges Angebot oder eine derartige Aufforderung gegenüber Personen, gegenüber welchen ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung nicht rechtmäßig abgegeben werden dürfte. Alle in diesem Dokument wiedergegebenen Einschätzungen und Meinungen spiegeln die Einschätzungen und Meinungen der Meriten Investment Management GmbH zum Zeitpunkt der Drucklegung wider. Die vorliegende Präsentation dient lediglich der Kundeninformation und stellt naturgemäß keine steuerliche Beratung dar. Wir empfehlen den Kunden, einen Vertreter der steuerberatenden Berufe aufzusuchen.

Die Angaben in diesem Dokument sind öffentlich zugänglichen Quellen entnommen, die wir für zuverlässig halten, doch können wir weder zusichern noch garantieren, dass die Informationen richtig, vollständig oder für alle Zwecke geeignet sind, und sie sollten nicht als Grundlage für Anlageentscheidungen genommen werden. Alle hierin enthaltenen Meinungen und Schätzungen, einschließlich der Renditeprognosen, beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend herausstellen. Darüber hinaus können Anlagen auf internationalen Märkten durch eine Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden, einschließlich politischer und sozialer Umstände, diplomatischer Beziehungen, Beschränkungen oder Entzug von Geldmitteln oder Vermögenswerten oder der Auferlegung (oder Änderung) von Devisenkontrollen oder Steuervorschriften auf diesen Märkten. Alle in diesem Dokument wiedergegebenen Meinungen oder Schätzungen spiegeln unsere Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Außerdem unterliegen Anlagen in einer anderen Währung Wechselkursänderungen, die sich auf den Wert, Preis oder die Rendite der Anlage negativ auswirken können. Die Meriten Investment Management GmbH oder mit ihr verbundene Unternehmen dürfen Kauf- oder Verkaufpositionen in den hierin genannten Wertpapieren oder damit verbundene Termingeschäfte oder Optionen halten, solche Wertpapiere kaufen oder verkaufen, sich als Marketmaker oder auf andere Weise in einem sonstigen Geschäft mit diesen Wertpapieren engagieren und Courtage oder andere Vergütungen dafür erhalten. Eine Wertentwicklung in der Vergangenheit darf nicht als Hinweis oder Garantie für die zukünftige Wertentwicklung angesehen werden, und es wird keine - ausdrückliche oder stillschweigende - Zusicherung oder Gewährleistung einer zukünftigen Wertentwicklung gegeben.

Dieses Dokument soll nur der Information derjenigen dienen, an die es ausgegeben wird. Die Meriten Investment Management GmbH übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden jeglicher Art, die sich aus der Nutzung des gesamten Dokuments oder eines Teiles davon ergeben. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Meriten Investment Management GmbH reproduziert oder weiter versandt werden. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich.

Anlagen in Investmentfonds sollten auf Grundlage des derzeit gültigen Verkaufsprospekts erfolgen. Dieser kann zusammen mit dem aktuellen Jahres- und Halbjahresbericht sowie den wesentlichen Anlegerinformationen kostenlos bei der Meriten Investment Management GmbH, Elisabethstraße 65, 40217 Düsseldorf oder unter www.meriten.de bezogen werden.

Sollte der Fonds Anlagen in einer Währung tätigen, die nicht der Heimatwährung des Investors entspricht, kann der Anteilswert zusätzlichen Wechselkursschwankungen unterliegen. Der Wert der Anteile und der Ertrag daraus können sowohl fallen als auch steigen, und ein Investor erhält unter Umständen nicht den angelegten Betrag zurück.

Dieses Material ist nur für professionelle Kunden bestimmt und nicht zur Aushändigung an Privatkunden gedacht bzw. darf von diesen nicht als Entscheidungsgrundlage herangezogen werden.

Sollte die Meriten Investment Management GmbH Rabatte auf Verwaltungsvergütungen von Zielfonds oder anderen Vermögenswerten als Rückvergütung erhalten, so trägt sie dafür Sorge, dass diese dem Investor bzw. dem Fonds zugeführt werden. Erbringt die Meriten Investment Management GmbH Leistungen für ein Investmentprodukt einer dritten Gesellschaft, so erhält die Meriten Investment Management GmbH hierfür eine Vergütung von dieser Gesellschaft. Typische Leistungen sind das Investment Management für oder der Vertrieb von Fonds anderer Investmentgesellschaften. Üblicherweise berechnet sich die Vergütung als prozentualer Anteil an der Verwaltungsvergütung (bis zu 100%) des betreffenden Fonds bezogen auf das durch die Meriten Investment Management GmbH verwaltete oder vertriebene Fondsvolumen. Hieraus kann das Risiko einer nicht interessengerechten Beratung resultieren. Die Höhe der Verwaltungsvergütung kann dem Verkaufsprospekt des jeweiligen Fonds entnommen werden. Sie erhöht sich nicht durch die an die Meriten Investment Management GmbH gezahlten Entgelte. Eine direkte Belastung des Investors erfolgt nicht. Auf Anfrage werden wir Ihnen weitere Einzelheiten hierzu mitteilen.

Diese Mitteilung richtet sich nicht an Personen im Vereinigten Königreich und darf nicht deren Anlageentscheidungen zugrunde liegen. Darüber hinaus richtet sie sich nur an Personen mit Sitz in Staaten, in denen die betreffenden Fonds zum Vertrieb zugelassen sind oder in denen eine solche Zulassung nicht erforderlich ist. Die Anteile dieses Fonds sind insbesondere nicht gemäß dem US-Wertpapiergesetz (Securities Act) von 1933 in seiner aktuellen Fassung zugelassen und dürfen daher weder innerhalb der USA noch US-Bürgern oder in den USA ansässigen Personen zum Kauf angeboten oder verkauft werden.

Diese Publikation dient als Marketinginstrument. Die gesetzlichen Anforderungen zur Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen sind nicht eingehalten. Ein Verbot des Handelns der besprochenen Finanzprodukte vor der Veröffentlichung dieser Darstellung besteht nicht.